Stark für München

Geschäftsbericht 2013

2013 – Unsere Zahlen im Überblick

DREI-TONNEN-SYSTEM

307.536 Mg
Restmüll-Sammelmenge

90.337 Mg
Papier-Sammelmenge

39.416 Mg
Bio-Sammelmenge

WERTSTOFFHÖFE

12
Wertstoffhöfe im Stadtgebiet

rund 1,4 Mio.
Anlieferungen jährlich

81.712 Mg
Sammelmenge inkl. Elektronikschrott und Problemabfälle

EINSAMMELDIENST

146
Mülleinsammelpartien

55.351
Tonnenleerungen pro Tag

706
Mülllader und Kraftfahrer

MITARBEITER

1.431
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

23
Nationalitäten

TROCKENFERMENTATIONSANLAGE

6.140 Mg
erzeugter Kompost

1.755 MWh
erzeugter Strom

UNTERNEHMEN

450.689.659 €
Bilanzsumme

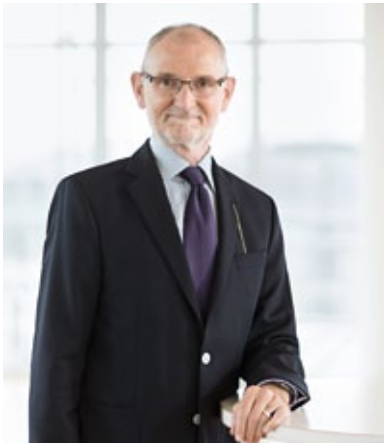
4
Standorte

Stand: 31.12.2013 Mg = Megagramm = eine Gewichtstonne = 1.000 kg

Stark für München

Münchens Abfallwirtschaft ist in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht vorbildlich: In unserer Verantwortung liegt es, alle Entsorgungsaufgaben zuverlässig zu erfüllen, niedrige Abfallgebühren zu sichern und die Recyclingquote immer weiter zu steigern. Als der kommunale Entsorgungsfachbetrieb Münchens leisten wir einen unverzichtbaren Beitrag für die Hygiene und Lebensqualität unserer Stadt.

Vorwort der Werkleitung



Axel Markwardt – Erster Werkleiter

Helmut Schmidt – Zweiter Werkleiter

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

gesunkene Müllgebühren, moderne Wertstoffhöfe und ein flächendeckendes Netz aus Altkleidercontainern – auch 2013 haben wir erfolgreich daran gearbeitet, die Abfallentsorgung in München immer bürgerfreundlicher und effizienter zu gestalten. Dabei ist Nachhaltigkeit seit Jahren unser Antrieb: Wir leisten als kommunales Unternehmen unseren Beitrag zur Daseinsvorsorge und haben dabei stets das Wohl unserer Kunden, unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der gesamten Stadtgesellschaft im Blick.

Dank unseres umsichtigen Wirtschaftens konnten wir zu Jahresbeginn die Müllgebühren in München um rund 17 Prozent senken. Gleichzeitig übernehmen wir Verantwortung für die Entsorgung auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene. So tragen wir mit einer jährlichen Einsparung von rund 80.000 Tonnen CO_2 zum Klimaschutz bei und gestalten auf politischer Ebene aktiv die Zukunft der Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Deutschland und Europa mit. Hier sehen wir Ökoeffizienz als eines der wichtigsten Ziele. 2013 haben wir uns etwa dafür eingesetzt, dass die derzeitige Verpackungsverordnung abgeschafft wird, da ihre Umsetzung enorme Transaktionskosten verursacht, aber nur wenig ökologische Effekte erzielt.

Eine zuverlässige Müllentsorgung und saubere Städte sind in Deutschland selbstverständlich. Liegen gebliebener Müll hingegen verursacht in vielen anderen Ländern Probleme. Um auch weit außerhalb unseres gewohnten Einsatzgebietes Entsorgungsverantwortung zu übernehmen, haben wir auf die Anfrage des Vereins Orienthelfer e.V. alles in Bewegung gesetzt, um innerhalb kürzester Zeit vier ausgemusterte Müllfahrzeuge voll beladen mit Hilfsgütern nach Syrien zu schicken. Ein Beispiel gelebter Partnerschaftlichkeit und ein wertvoller Beitrag zur humanitären Hilfe in Krisengebieten.

Um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen, ist der maßvolle Umgang mit unseren Ressourcen unerlässlich. Daher unterstützen wir Abfallvermeidung mit zahlreichen Angeboten und freuen uns, dass etwa unser Flohmarktportal so gut angenommen wird: Es feierte dieses Jahr zweijähriges Jubiläum.

Überall dort, wo Abfälle nicht vermieden werden können, setzen wir auf hochwertiges Recycling. Wir arbeiten mit zahlreichen Maßnahmen daran, die gesetzlich vorgegebene Recyclingquote von bundesweit 65 Prozent bis 2020 als erste Millionenstadt zu erreichen. So haben wir 2013 einen unserer neuen Wertstoffhöfe plus in Betrieb genommen und mit dem Bau eines weiteren begonnen. Da die Qualität der Verwertung in hohem Maße davon abhängt, wie gut die Abfälle getrennt sind, unterstützen sie durch innovative Strukturen die sortenreine Sammlung. Gleichzeitig ermöglichen sie die Abgabe großer Mengen an Wertstoffen.

Mit dem Einstieg in die Alttextilsammlung Mitte des Jahres kommen wir unserem Ziel, eine Recyclingquote von 65 Prozent zu erreichen, ebenfalls einen großen Schritt näher. Im Münchner Restmüll befinden sich noch rund 10.000 Tonnen Altkleider, die wir durch die neue bürgerfreundliche Sammlung an den Wertstoffinseln im Stadtgebiet größtenteils der Wiederverwendung zuführen können.

Aktiver Ressourcenschutz und gelebte Kreislaufwirtschaft sind auch unsere Münchner Regionalerden, die wir aus einem Teil des Münchner Bioabfalls herstellen und wieder an die Münchnerinnen und Münchner verkaufen. An mehreren Gartentagen fanden sie bedingt durch die hervorragende Qualität und das sich ständig erweiternde Sortiment großen Anklang.

Auch in den kommenden Jahren werden wir alles tun, um unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten – auf politischer Ebene ebenso wie vor Ort. Dazu gehören etwa der Ausbau der Altkleidersammlung, neue serviceorientierte Erfassungsmöglichkeiten für Elektroaltgeräte und Maßnahmen, um die Sammelmenge an Bioabfall zu steigern.

All das ist nicht zu erreichen ohne unsere Belegschaft, der wir an dieser Stelle für ihr Engagement und ihre Motivation danken. Tag für Tag leisten rund 1.400 AWM Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 23 Nationen hervorragende Arbeit und machen uns zum vertrauenswürdigen, starken und sympathischen Entsorger Münchens.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Markwardt

Erster Werkleiter
(Kommunalreferent der
Landeshauptstadt München)

Helmut Schmidt

Zweiter Werkleiter
(Stadtdirektor)

AWM
Abfallwirtschaftsbetrieb München
Ihr Abfall – Unsere Verantwortung
FAUN
VARIOPRESS
AWM
726

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Werkleitung **2**

Münchens Abfall – Unsere Verantwortung **6**
Unternehmensprofil 6
Organigramm des AWM 6
AWM Standorte und Anlagen 7
Unsere nachhaltige Unternehmensstrategie 8

Höhepunkte 2013 ..... **9**

Münchens Abfall – Unsere Verantwortung

Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft: unsere Leistung für München in Zahlen (2013) **14**

Auszug aus dem Lagebericht **17**
Grundlagen des Eigenbetriebes 17
Wirtschaftsbericht 17
Lage des Eigenbetriebs 17
Geschäftsverlauf 20
Prognose-, Chancen- und Risikobericht 20

Anlagen zum Geschäftsbericht **22**
Abfall- und Wertstoffmengen 2013 22
Jahresabschluss 2013 24
Abfallgebühren 2013 27

Münchens Abfall – Unsere Verantwortung

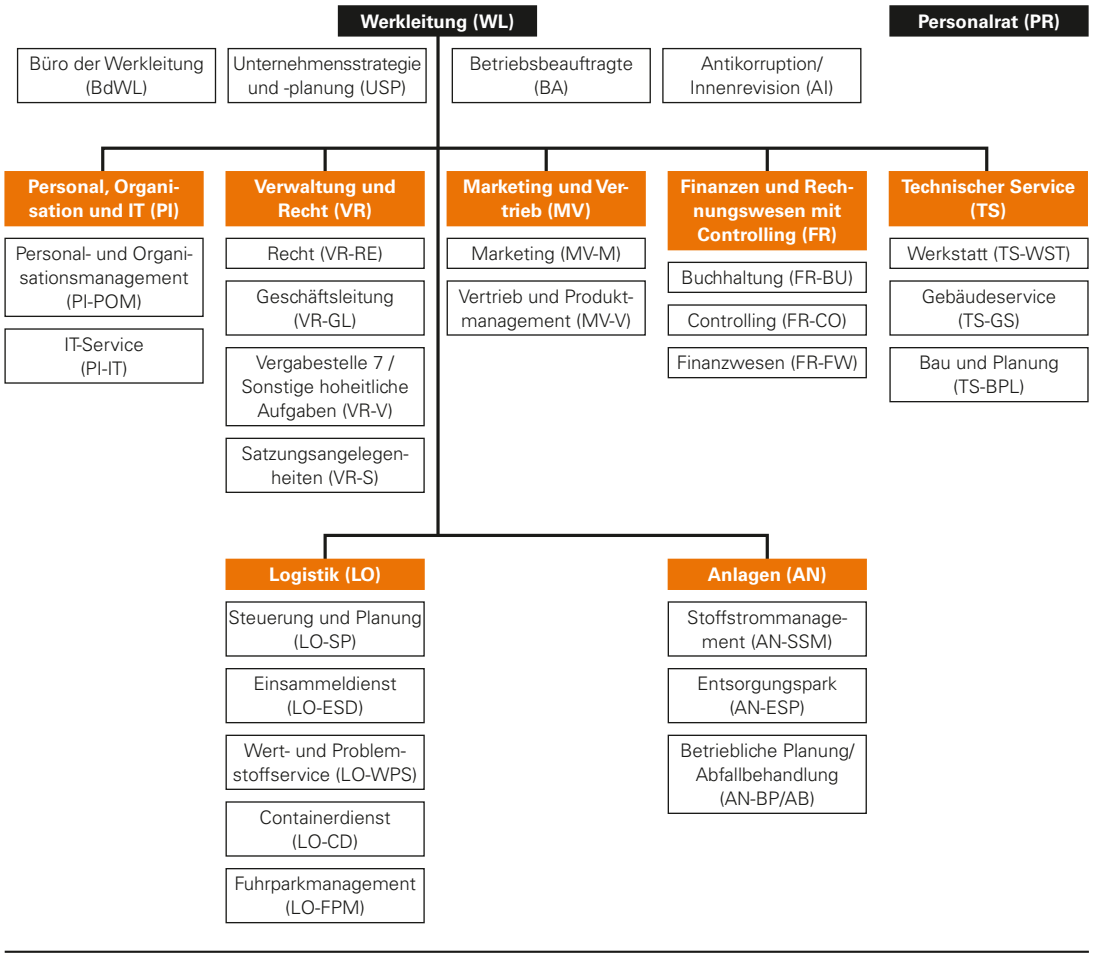
Wir stellen eine nachhaltige Abfallwirtschaft Münchens sicher – zu stabilen, niedrigen Gebühren: Als kommunaler Eigenbetrieb der Stadt arbeiten wir kostendeckend, nicht gewinnorientiert.

Unternehmensprofil

Als kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt München und zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb garantiert der AWM die zuverlässige und ökologische Entsorgung aller Münchner Siedlungsabfälle. Dazu zählen Abfälle aus Münchner Haushalten, Gewerbebetrieben, öffentlichen Einrichtungen und aus Veranstaltungen auf öffentlichem Grund. Neben der Entsorgung und Verwertung der Restmüll-, Papier- und Bioabfälle sind Grüngut, Altholz, Sperrmüll, Bauschutt, Elektroaltgeräte, Metalle, Alttextilien, Kunststoffe und Problemabfälle die wichtigsten Sammelfraktionen.

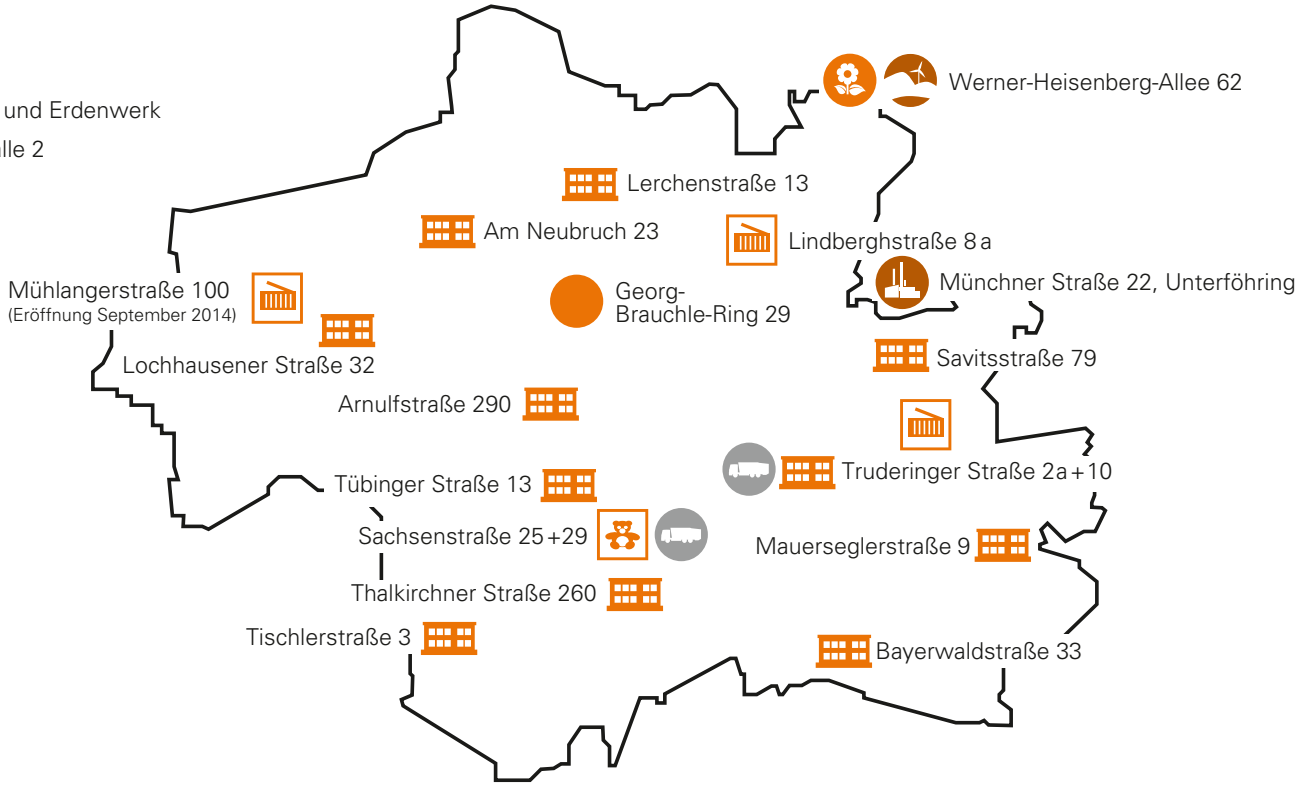
Die Basis der getrennten Erfassung bildet das Münchner Drei-Tonnen-System, das ergänzt wird durch zwölf über das Stadtgebiet verteilte Wertstoffhöfe. Darüber hinaus entsorgen wir Restmüll aus umliegenden Landkreisen, auf der Grundlage von Zweckvereinbarungen. Neben diesen hoheitlichen Entsorgungsaufgaben ist der AWM im Rahmen seiner kommunalen Möglichkeiten privatwirtschaftlich tätig. Dazu gehören etwa die Entsorgung von Abfällen aus anderen Gebietskörperschaften und die energetische Verwertung von Abfällen.

ORGANIGRAMM DES AWM



AWM STANDORTE UND ANLAGEN

- AWM Zentrale mit zwei Betriebshöfen und Kfz-Werkstatt
- Wertstoffhof
- Wertstoffhof plus
- Betriebshof
- Trockenfermentationsanlage und Erdenwerk
- Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2
- Heizkraftwerk Nord
- Entsorgungspark Freimann



Unsere nachhaltige Unternehmensstrategie

Der AWM richtet seine Unternehmensstrategie seit 2008 an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit aus. Ökonomische, ökologische und soziale Belange sind gleichermaßen in unserem Leitbild, unserer Vision und unseren Zielen verankert. Um die Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung zu überprüfen, nutzen wir ein kennzahlenbasiertes Zielsystem. Es bildet die Ursache-Wirkung-Beziehung zwischen der Perspektive des Eigentümers auf der einen und Kunden, Prozessen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der anderen Seite ab. Die definierten Kennzahlen machen die Erfolge und Verbesserungspotenziale unserer Tätigkeit transparent.

UNSERE VISION

Wir garantieren als kommunales Unternehmen eine nachhaltige Wertstoffwirtschaft für alle Siedlungsabfälle Münchens.

UNSERE ZIELE

- Recyclingquote von 65 Prozent
- Wir erfüllen die Anforderungen der Qualitäts- und Gütesicherung
- Stabile Gebühren und marktgerechte Preise
- 100-prozentige Erfüllung der Leistungsversprechen
- Wir bleiben ein attraktiver Arbeitgeber
- Umwelt- und Klimaschutz

Ein Fokus der Strategiearbeit war 2013, Maßnahmen anzustoßen und umzusetzen, um eine Recyclingquote von 65 Prozent zu erreichen. Dazu hat der AWM verschiedene Stoffströme daraufhin untersucht, ob und wie größere Anteile der betreffenden Wertstoffe gesammelt und hochwertig recycelt werden können. Konkrete Maßnahmen sind der Start der kommunalen Altkleidersammlung, die Sammlung stoffgleicher Nichtverpackungen mit Wertstoffmobilen und der Beschluss zur Ausweitung der Elektroaltgerätesammlung an den über das Stadtgebiet verteilten Wertstoffinseln. Erste Analysen zur vermehrten Abschöpfung und Verwertung von Biomüll wurden initiiert, eine Analyse des Wertschöpfungspotenzials von Sperrmüll ist in Planung.

Im neuen, bis Ende 2015 zu erstellenden Abfallwirtschaftskonzept legen wir dar, wie der AWM mittel- bis langfristig eine ökoeffiziente Abfall- und Wertstoffwirtschaft gewährleistet. Um unsere Leistungen zur Nachhaltigkeit erstmals transparent zu machen und alle konkreten Aktivitäten darzulegen, haben wir 2013 unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Der Anfang 2014 erschienene, nach den internationalen Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) verfasste Bericht dokumentiert neben Maßnahmen und Zahlen auch die Entwicklung der nachhaltigen Abfallentsorgung in München. Ebenso informiert er über unsere aktuellen Managementansätze zu den Themenbereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales.

UNSER BEITRAG ZUM GEMEINWOHL

Höhepunkte 2013

01

02

03

04

JANUAR

Müllgebühren sinken um 17 Prozent Zu Jahresbeginn setzte der AWM erneut ein Zeichen im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens: Ab Januar zahlten die Münchnerinnen und Münchner rund 17 Prozent weniger Müllgebühren. Seit 2005 war das die fünfte Müllgebührensenkung in Folge bei den Müllgroßbehältern und die vierte Gebührensenkung bei den Kleinbehältern. So kostet seit Januar 2013 beispielsweise die vierzehntägliche Leerung einer 120-Liter-Tonne, wie sie für Vier-Personen-Haushalte gängig ist, nur noch rund 150 statt bisher rund 181 Euro. Die reduzierte Gebühr bleibt bis Ende 2015 konstant und beinhaltet wie bisher die regelmäßige Abfuhr der Restmüll-, Papier- und Biotonnen sowie die Nutzung der Wertstoffhöfe und des Giftmobils. ▸ **Bild 01**

→ siehe Seite 27 ▸ **Tabelle Gebührenübersicht 2013**
▸ **Abb. Abfallgebühren deutscher Großstädte im Vergleich**

Erster Wertstoffhof plus eröffnet Am 2. Januar öffnete der erste Wertstoffhof plus Münchens seine Pforten. Hier können erstmals Wertstoffe gegen Gebühr auch in größeren Mengen angeliefert werden. Die Abgabe haushaltsüblicher Mengen ist wie auf den anderen Wertstoffhöfen im Stadtgebiet kostenfrei. Der Wertstoffhof plus in München-Freimann ist der erste von drei neuen Wertstoffhöfen, die der AWM in den kommenden Jahren eröffnen wird. Alle zeichnen sich aus durch eine funktionale Architektur, in der sich der ökologische Grundgedanke widerspiegelt. Sie sind moderne und kundenfreundliche Logistikzentren, die die sortenreine Trennung und damit das hochwertige Recycling von Wertstoffen unterstützen. ▸ **Bild 02–04**

05

06

07

08

„Ihr Abfall – Unsere Verantwortung“: Markenkampagne gestartet Um die Münchnerinnen und Münchner noch umfassender über die Leistungen des AWM zu informieren und unser Image als vertrauenswürdiger, kompetenter und sympathischer kommunaler Abfallentsorger zu festigen, starteten wir zu Beginn des Jahres eine langfristig angelegte Kampagne. Mit einem neuen Logo, einem neuen Erscheinungsbild, Kino- und Radiospots sowie Plakaten im Stadtgebiet und auf unseren Fahrzeugen vermittelten wir die Werte des AWM und zeigten, dass wir ein nachhaltig agierender Betrieb sind, der ganz im Dienste der Daseinsvorsorge steht. Unser Ziel war es, die Münchnerinnen und Münchner zu noch besserer Mülltrennung anzuhalten und so als erste Millionenstadt eine Recyclingquote von 65 Prozent zu erreichen.
▸ **Bild 05**

FEBRUAR

AWM für unterwegs Seit Februar bietet der AWM mit seiner neuen Abfall-App für Android-Smartphones und iPhones alle wichtigen Informationen rund um die Abfallentsorgung in München an. Damit sind etwa der Abfuhrkalender, die Öffnungszeiten und Standorte der Wertstoffhöfe, der Giftmobilfahrplan, das Abfalllexikon und die aktuellsten Informationen des AWM auch mobil verfügbar.

MÄRZ

Erden aus München für München: erster Münchner Gartentag Um die große Palette der Münchner Regionalerden, die der AWM aus einem Teil der Bioabfälle selbst herstellt, einem breiten Publikum vorzustellen, lud der AWM zum ersten Gartentag am Entsorgungspark Freimann ein. Zahlreiche Klein- und Hobbygärtner informierten sich über unsere regionalen, hochwertigen Erdsubstrate für Freiland-, Zimmer- und Balkonpflanzen und kauften direkt vor Ort Erde in Säcken und als lose Ware.

Gelebte Kreislaufwirtschaft: neue Bioblumenerde aus Münchner Bioabfällen Neben der Münchner Premium Blumen-, Pflanz-, Balkon- und Kübelpflanzenerde, torffreiem Gartenhumus, Kompost zur Bodenverbesserung und Rindenmulch bot der AWM ab März auch Bioblumenerde an. Die Erdenmischung ist mit organischen Langzeitdüngern angereichert und eignet sich besonders für Gemüse, Kräuter und Stauden im Freiland sowie für Zimmerpflanzen.

Bereits seit 2007 vergärt der AWM in der Trockenfermentationsanlage am Entsorgungspark Freimann (ESP) einen Teil des Münchner Biomülls zu Biogas, das verstromt wird. Der Gärrest wird kompostiert, der gewonnene Kompost bildet das Ausgangsmaterial des wachsenden Sortiments an Münchner Regionalerden, die auf sechs Münchner Wertstoffhöfen und am Entsorgungspark Freimann verkauft werden.

APRIL

Zweiter Wertstoffhof plus entsteht Im April begonnen wir mit den Bau des zweiten Wertstoffhofes plus in München Langwied an der Mühlangerstraße. Mit seinem großen Platzangebot wird hier zukünftig eine reibungslose Entsorgung auch zu Spitzenzeiten möglich sein. Darüber hinaus passt der neue Wertstoffhof plus genau zu den ökologischen Standards des nahegelegenen neu entstehenden Stadtteils Freiham. Zu der innovativen Bauweise gehören eine Dachkonstruktion mit Photovoltaikmodulen, eine Brauchwasseraufbereitung mittels Solarthermie, eine Grundwasserwärmepumpe für Heizung und Warmwasser und ein als Biotop angelegter Löschwasserteich, der das anfallende Oberflächenwasser aufnimmt. Mit diesen Maßnahmen ist es gelungen, einen fast energieautarken Wertstoffhof zu verwirklichen, der in allen Bereichen der Nachhaltigkeit Maßstäbe setzt.

Wertstoffhof an der Savitsstraße wiedereröffnet Nach mehr als drei Jahren betriebsbedingter Schließung öffnete der renovierte Wertstoffhof an der Savitsstraße wieder seine Tore. Im Zuge von Bauarbeiten an der AWM Zentrale am Georg-Brauchle-Ring diente der Wertstoffhof Savitsstraße als Ersatzbetriebshof für die Problemstoffannahme und beherbergte von Mai 2010 bis April 2013 Problemstoffcontainer, Transportfahrzeuge sowie die Giftmobile des AWM.

Müllabfuhr nicht nur für Männer: 8. Girls' Day im AWM Zum achten Mal zeigte der Abfallwirtschaftsbetrieb München im Rahmen des bundesweiten Aktionstages „Girls' Day", dass die Müllabfuhr auch interessante Ausbildungsplätze für Mädchen bietet. 26 Mädchen bekamen einen umfassenden Einblick in verschiedene Bereiche der Abfallwirtschaft. Dazu gehörten die Kfz-Werkstatt, die Problemstoffentsorgung, die IT-Abteilung und das Fuhrparkmanagement.

Abfallvermeidung großgeschrieben: zwei Jahre Flohmarktportal Nach zwei Jahren im Netz zog das Flohmarktportal des AWM eine positive Bilanz. Auf der Webseite www.muenchner-flohmarktportal.de finden Schnäppchenjäger die Termine von zahlreichen Flohmärkten. Insgesamt hatten in den vergangenen zwei Jahren über 2.500 Veranstalter ihre Flohmärkte eingestellt. Das Flohmarktportal ist neben dem Secondhandführer, dem Reparaturführer, dem Leihlexikon und dem Verschenk- und Tauschportal eines von fünf Online-Angeboten zur Abfallvermeidung des AWM, die alle für München und das Umland gelten. ▸ **Bild 06**

Zweiter Gartentag Zum zweiten Mal informierte der AWM über die Münchner Regionalerden. Jeder Gast erhielt bis zu 40 Liter Kompost gratis, um sich selbst von der Qualität überzeugen zu können. ▸ **Bild 07**

JUNI

Humanitäre Hilfe für Syrien Die Vollversammlung des Münchner Stadtrates stimmte nahezu einstimmig für die unentgeltliche Überlassung von vier nicht mehr benötigten, abgeschriebenen und zur Aussonderung anstehenden Müllfahrzeugen an den Münchner Verein Orienthelfer e.V. für die Katastrophenhilfe in der syrischen Stadt Aleppo. Die Fahrzeuge wurden in der Kfz-Werkstatt des AWM instandgesetzt und verließen im Juni befüllt mit mehr als 10.000 gut erhaltenen Kleidungsstücken, 60 Paar Krücken, zahlreichen Rollstühlen und verschiedenem Kinderspielzeug München. Am 7. Juli erreichte der Fahrzeugkonvoi die türkisch–syrische Grenze und wurde an den amtierenden Bürgermeister Aleppos übergeben. ▸ **Bild 08**

Unkompliziert: Hochwasserhilfe für München und Niederbayern Um die vom Hochwasser betroffenen Regionen um Passau und Deggendorf zu entlasten, entsorgte der AWM im Heizkraftwerk Nord zusätzlich Müll, der in den niederbayerischen Hochwassergebieten anfiel. Dazu sorgte er für Transportmöglichkeiten und verlängerte die Öffnungszeiten im Heizkraftwerk.

Ebenso leistete der AWM unbürokratisch Hilfe für die an der Isar gelegenenen, vom Hochwasser betroffenen Stadteile in München. Auf den Wertstoffhöfen wurden Abfälle, die durch das Hochwasser entstanden waren, kostenfrei angenommen. Im besonders vom Hochwasser betroffenen Stadtteil Au setzte der AWM zwei Sperrmüllfahrzeuge ein, an denen vom Hochwasser beschädigte Gegenstände kostenfrei angenommen wurden.

JULI

Neu in München: die städtische Altkleidersammlung Im Juli startete der AWM die kommunale Alttextilsammlung. Mit rund 250 neuen, orangen Containern an den Wertstoffinseln erleichterte er es den Münchnerinnen und Münchnern, ihre Altkleider zu entsorgen. Bis Ende des Jahres wurden 662 Tonnen Alttextilien gesammelt und hochwertig verwertet: 54 Prozent Altkleider und 6 Prozent Schuhe wurden als Secondhandkleidung wiederverwendet, 36 Prozent wurden in Form von Putzlappenherstellung und Recyclingfasergewinnung recycelt. Nur 4 Prozent der gesammelten Alttextilien konnten weder wiederverwendet noch recycelt werden und gingen in die Müllverbrennung. ▸ **Bild 09**

AUGUST

Verbandsarbeit: „Der grüne Punkt gehört in die Tonne“ Im Rahmen einer Pressekonferenz setzte sich der AWM für kommunale Verantwortung bei der Verpackungsverordnung ein. Unsere Forderung war, die Dualen Systeme abzuschaffen, da sie einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft entgegenstehen. Die Verpackungsentsorgung ist intransparent, verursacht einen hohen bürokratischen Aufwand mit enormen Transaktionskosten, kann keinen ökologischen Nutzen nachweisen und geschieht zudem unter schlechten Arbeitsbedingungen.

SEPTEMBER

Stakeholder-Dialog in Brüssel Der AWM nahm auf Einladung der EU-Kommission und in Vertretung des Verbands der kommunalen Unternehmen (VKU) an einem Stakeholder-Dialog zum Thema erweiterte Produktverantwortung teil. In diesem Rahmen fragte die EU-Kommission Produzenten, private und öffentlich-rechtliche Entsorger, Städte und Gemeinden sowie Verwertungsunternehmen, welche Anforderungen sie an die zukünftige Abfallwirtschaft stellen. Das Ergebnis dieses Stakeholder-Dialogs wurde wissenschaftlich ausgewertet und bildete eine Grundlage für den Vorschlag zur Neuordnung der Abfallrahmenrichtlinie im Juli 2014.

OKTOBER

Klimaherbst 2013 – der AWM stellt seine umweltfreundliche Flotte vor Im Rahmen des siebten Münchner Klimaherbstes, der dem Schwerpunktthema Mobilität gewidmet ist, stellte der AWM seine innovative Fahrzeugflotte vor. Dazu gehörten etwa das Müllfahrzeug light, ein Hybrid-Abrollkipper und verschiedene Hybrid- und Elektro-Pkws. Dank innovativer Fahrzeugtechnik und optimaler Tourenplanung kann die Müllfahrzeugflotte des AWM ihren Kraftstoffverbrauch, die Emissionen und die Lärmbelästigung trotz der hohen Fahrleistung so gering wie möglich halten. ▸ **Bild 10**

Auf zum Pflanzen, fertig, los! Unter diesem Motto veranstaltete der AWM seinen dritten Münchner Gartentag am Entsorgungspark Freimann. Nach der regen Teilnahme an den beiden Gartentagen im Frühjahr interessierten sich erneut zahlreiche Besucherinnen und Besucher für unsere Münchner Regionalerden.

Wertstoffhof an der Bayerwaldstraße erweitert Dank einer Erweiterung der verfügbaren Fläche und der Aufstellung von sechs zusätzlichen Wertstoffcontainern entspannte sich am Wertstoffhof an der Bayerwaldstraße 33 in Perlach die verkehrliche und räumliche Situation deutlich – zum Vorteil der Anlieferer und der Anwohner.

Hochwertiges Recycling Im Oktober startete der AWM die separate Sammlung von Hartkunst-

09

10

11

stoffen (PE und PP – Polyethylen und Polypropylen) an den Wertstoffhöfen. Dabei handelt es sich um sperrige Hartplastikabfälle wie z. B. Spielzeug, Kunststoffschüsseln etc. Durch hochwertige stoffliche Verwertung entstehen daraus wieder neue Gebrauchsgegenstände.

NOVEMBER

Forum Frauenpower Bereits zum zweiten Mal veranstaltete der AWM das Forum Frauenpower, 2013 zum Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Neben zahlreichen Mitarbeiterinnen informierten sich auch viele Männer über rechtliche und tarifliche Regelungen, Pflege- und Wohnmöglichkeiten, Unterstützung für Angehörige und profitierten vom Austausch und einem Praxisbericht, wie Pflege und Beruf im Alltag aussehen.

DEZEMBER

„Finde dein Sammlerglück" – Weihnachtssonderversteigerung für einen guten Zweck Im Dezember lud der AWM zur Weihnachtssonderversteigerung in seinem Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 in München-Giesing ein. Hier kam Wertvolles und Kurioses, das auf den Münchner Wertstoffhöfen abgegeben wurde, unter den Hammer. Bei Münchnerinnen und Münchnern aller Altersklassen fand diese Sonderaktion große Resonanz. Die Erlöse kamen in gleichen Teilen von je 1.500 Euro dem „Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V." und der Aktion „Münchner helfen e.V." der Abendzeitung zugute. ▸ **Bild 11**

Münchens Abfall – Unsere Verantwortung

Unsere Leistung für München in Zahlen (2013)

789.285 Münchner Haushalte

9.856 45-Liter-Säcke verkauft (Blumen-, Pflanz-, Balkon- und Kübelpflanzenerde)

194 Mg Erdenprodukte als lose Ware verkauft (Erden, Mulche, Kompost, Humus)

1.160 Mg
entsorgte Abfälle auf dem Oktoberfest (Restmüll, Papier und Glasbruch)

785.446 MWh
Wärme erzeugt

319.274 Mg
Abfälle verwertet

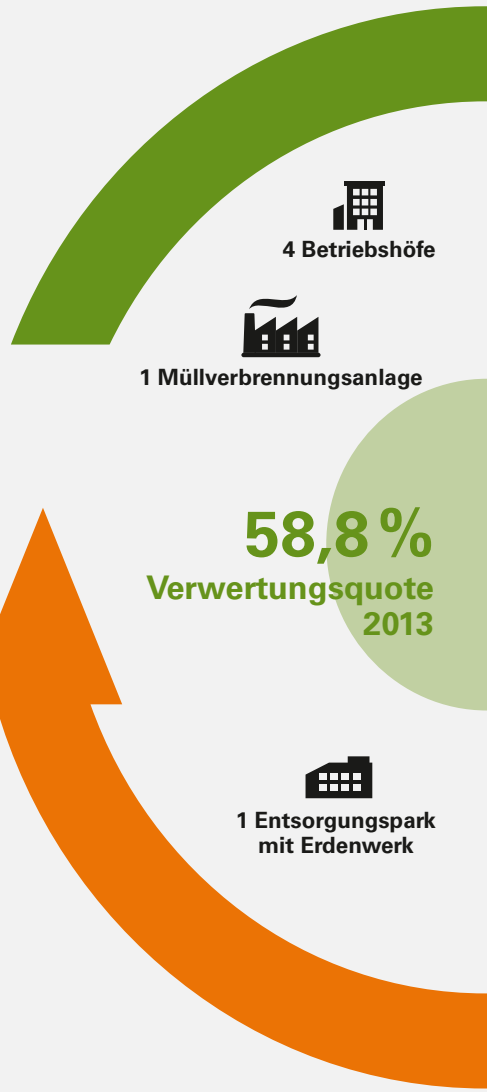
437.289 Mg
Restmüll, Papier- und Bioabfall in 55.351 Tonnenleerungen pro Tag eingesammelt

168.082 Restmülltonnen

139.222 Papiertonnen

117.276 Biotonnen

148.872 Mg
transportierte Abfälle durch den Containerdienst bei 146 Containerbewegungen täglich



68.593
telefonische Beratungen und
377 persönliche Beratungen

Seit 19 Jahren
stabile Abfallgebühren gesichert

77.685 MWh
Strom erzeugt (TFA und MVA)

1 Trockenfermentationsanlage

53,8 %
Recyclingquote 2013

631.344 Mg
Abfälle verbrannt

88 %
Kundenzufriedenheit

1.431
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

davon 1.245 Männer
und 186 Frauen
(176 in der Verwaltung und
10 im operativen Bereich)

12 Wertstoffhöfe

81.712 Mg
Abfälle inkl. Elektronikschrott und Problemabfälle auf den Wertstoffhöfen gesammelt

10.357
Reparaturaufträge insgesamt, davon 2.769 instandgesetzte Mülleinsammelfahrzeuge und 556 Containerfahrzeuge

LÖWENBRÄU

Auszug aus dem Lagebericht

Grundlagen des Eigenbetriebes

Rechtsform des Unternehmens

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (nachfolgend AWM genannt) ist ein Eigenbetrieb der Landeshauptstadt München (Art. 88 Gemeindeordnung).

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München ist ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb der Landeshauptstadt München. Organisatorisch gehört er zum Betriebsbereich des Kommunalreferates. In allen wichtigen abfallwirtschaftlichen Fragen entscheidet der Kommunalausschuss als Werkausschuss beziehungsweise die Vollversammlung des Münchner Stadtrates. Die Beschlüsse des Münchner Stadtrates sind für den AWM bindend.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsentwicklung

Mit den im Geschäftsjahr 2013 erzielten Ergebnissen sind wir trotz der vorgenommenen Gebührensenkung um 17,3 % (bzw. um 22,018 Mio. €) zum 01.01.2013 sehr zufrieden. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München hat sowohl den Umsatz gesteigert als auch einen Jahresüberschuss erzielt. Dank unserer Präsenz auf dem Münchner Entsorgungsmarkt haben sich die einzelnen Abteilungen besonders dynamisch entwickelt. Die finanzielle Lage des Unternehmens stellt sich aus Sicht der Werkleitung als sehr stabil dar.

Der AWM setzt auf serviceorientierte Wertstoffhöfe plus als kundennahe Bringsysteme. Dort können große Mengen an Wertstoffen sehr sortenrein erfasst werden. Dies ermöglicht hochwertiges Recycling, was zu einem positiven ökologischen und wirtschaftlichen Effekt führt. Insgesamt investiert der AWM rund 19 Mio. € für den Bau der ersten beiden Wertstoffhöfe plus.

Lage des Eigenbetriebs

Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2013 beträgt 0,513 Mio. € und liegt damit um 5,944 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres. Das positive Jahresergebnis wurde durch eine unterschiedliche Bewertung der langfristigen Rückstellungen nach Handels- und Gebührenrecht sowie der teilweisen Auflösung einer Rückstellung erzielt.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr insgesamt um 0,254 Mio. € auf 182,194 Mio. € gesunken. Die Haupteinnahmequellen, die Erlöse aus der Haus- und Gewerbemüllentsorgung (inklusive der Erlöse Hausmüll-Auflösung Rückstellungen 2013), haben sich um 0,352 Mio. € bzw. um 0,29 % erhöht. Grund dafür sind Neuanschlüsse von Wohngebieten. Ebenfalls gestiegen sind die Einnahmen aus der Altpapierverwertung um 1,543 Mio. €. Die Einnahmen aus der Energiegutschrift aus der Müllverbrennung sind dagegen durch massiv gefallene Strompreise an der Börse um 1,516 Mio. € zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vergleichszeitraum 2012 nahezu gleich geblieben. Die im Vorjahr vereinnahmte Rückzahlung von Betriebsführungskosten für die Müllverbrennungsanlage Nord für 2011 wurde in 2013 durch die Neubewertung der Rückstellungen „Sanierung Tiefgarage“ und „Rückbau Block 3“ am Kraftwerk Nord nahezu ausgeglichen. Bei der Rückstellung „Sanierung Tiefgarage“ musste ein Betrag von 4 Mio. € aufgelöst werden, da die ursprünglichen Kostenschätzungen des Baureferates für diese Maßnahme zu hoch angesetzt waren.

Der Anstieg bei den Materialaufwendungen um 1,910 Mio. € bzw. um 2,40 % ist im Wesentlichen auf erhöhte Betriebsführungskosten für die Müllverbrennungsanlage Nord zurückzuführen. Grund dafür ist eine gegenüber dem Vorjahr um 15.950 Mg gestiegene Anliefermenge.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,19 % bzw. um 1,563 Mio. €. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Anpassung der Besoldungen bei den Beamten (um 2,65 % zum 01.01.2013) und aus der Tariferhöhung bei den Tarifbeschäftigten (um 2 % zum 01.08.2013).

Investitionen in die Leittechnik der Müllverbrennungsanlage Nord haben dazu beigetragen, dass die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,537 Mio. € bzw. um 3,80 % gestiegen. Grund dafür sind u. a. Mehrausgaben für Beratungsleistungen für das Projekt „Marke" (siehe dazu auch die Ausführungen im Anhang).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind gegenüber 2012 um 1,742 Mio. € oder 32,47 % zurückgegangen. Grund dafür ist das derzeitige Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt. Auch die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,603 Mio. € bzw. um 5,71 % vermindert. Grund dafür sind Sondertilgungen bei Kreditumschuldungen.

Finanzlage

Das Finanzwesen des Eigenbetriebes umfasst das Steuern von Cash und Liquidität und die Annahme und Stellung von Bürgschaften in Zusammenarbeit mit der Stadtkämmerei.

Die Finanzstrategie des AWM baut auf den Grundsätzen und Zielen des Finanzwesens auf und berücksichtigt die Vorgaben des Stadtrates. Durch ein hohes Maß an Kontinuität und Berechenbarkeit sollen die finanzielle Flexibilität und niedrigere Kapitalkosten für den AWM erhalten bleiben.

Der AWM versucht seinen Finanzbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital zu decken. Dadurch werden sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität sichergestellt. Unsere wichtigste Finanzierungsquelle ist grundsätzlich der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Angesichts unserer soliden Liquidität wurde die fünfjährige Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 18,739 Mio. € im Berichtsjahr – wie auch in den Vorjahren – nicht beansprucht.

Liquidität und Mittelherkunft

Zum Bilanzstichtag verfügte der AWM über flüssige Mittel in Höhe von 59,799 Mio. € (Vorjahr: 67,346 Mio. €). Diese flüssigen Mittel werden im Rahmen des städtischen Kassenverbundes, zu dem auch der Abfallwirtschaftsbetrieb München gehört, mit den von der Stadtkämmerei vorgegebenen Zinssätzen verzinst.

Das Volumen der Termingelder (Finanzmittel aus den Rückstellungen) betrug zum Bilanzstichtag 59,022 Mio. €.

Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die planmäßige Tilgung von Krediten und auf Sondertilgungen bei Kreditumschuldungen zurückzuführen. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Kosten für die noch ausstehende Ablösung des Grundstückes des neuen Wertstoffhofes Lindberghstraße enthalten. Weitere Angaben zu den bilanzierten Finanzverbindlichkeiten erhält der Anhang.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des AWM stellt sich wie folgt dar ▸ **Tabelle Vermögens- und Kapitalstruktur des AWM.**

Die Bilanzsumme des AWM ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag geringfügig um 9,133 Mio. € bzw. um 1,98 % gesunken. Grund dafür ist die Finanzierung von Investitionen aus eigenen Mitteln. Das Anlagevermögen selbst hat sich um

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR DES AWM (in tausend Euro)

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR DES AWM	31.12.2013		31.12.2012	
	in T€	in %	in T€	in %
Anlagevermögen	312.596	69,36	304.403	66,20
Umlaufvermögen	137.751	30,56	155.360	33,79
Rechnungsabgrenzungsposten	343	0,08	40	0,01
Gesamtvermögen	**450.690**	**100,00**	**459.803**	**100,00**
Eigenkapital	43.301	9,61	42.788	9,31
Steuerbelastetete Zuschüsse	2.315	0,51	2.448	0,53
Mittel- und langfristige Kredite und Rückstellungen	345.652	76,69	348.676	75,83
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	59.422	13,18	65.891	14,33
Gesamtkapital	**450.690**	**100,00**	**459.803**	**100,00**

8,193 Mio. € bzw. um 2,68 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen insgesamt 17,340 Mio. € (Vj: 14,208 Mio. €). Den größten Anteil an diesen Investitionen hatte mit 4,728 Mio.€ der Grunderwerb für den Wertstoffhof Lindberghstraße. Für das Projekt „Erneuerung Leittechnik HKW Nord“ wurden 2,938 Mio. € investiert. In die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen wurden 3,452 Mio. € investiert. Die „Anlagen im Bau“ betrugen zum Jahresende 5,289 Mio. €, wobei die größte Position der Neubau des Wertstoffhofes Mühlangerstraße mit 3,981 Mio. € ist.

Durch den erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 0,513 Mio. € ist die Eigenkapitalquote von 9,31 % auf 9,61 % gestiegen.

Unter den mittel- und langfristigen Krediten und Rückstellungen sind die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die Rückstellungen für Deponiesanierung und die langfristigen Personalrückstellungen zusammengefasst.

Aufgrund der durch Zeitablauf bedingten Verschiebung zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die die Verpflichtungen mit

einer Laufzeit bis zu einem Jahr umfassen, verringerte sich der Posten im Geschäftsjahr 2013 um 2,87 % bzw. um 3,024 Mio. €. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 9,85 % bzw. um 6,470 Mio. € gesunken. Davon entfallen 19,779 Mio. € auf kurzfristig fällige Verbindlichkeiten und 5,948 Mio. € auf Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse sind trotz einer Gebührensenkung um 17,3 % (bzw. um 22,018 Mio. €) zum 01.01.2013 im Berichtsjahr nur um 0,254 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Mindereinnahmen bei der Energiegutschrift aus der Müllverbrennung (durch sinkende Strompreise) durch Mehreinnahmen aus der Hausmüllentsorgung (durch Rückstellungsauflösung und Neuanschlussgebiete) und gestiegene Einnahmen aus der Altpapierverwertung nahezu kompensiert wurden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten der bereits vorhandenen Rückstellung „Gebührenausgleich" 3,660 Mio. € mehr zugeführt werden. Die Zuführung wurde umsatzmindernd gebucht.

Der Personalaufwand verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 1,564 Mio. €. Ursache dafür ist der letzte Tarifabschluss und Stellenzuschaltungen. Danach bekamen die Beamten (um 2,65 %) und die Beschäftigten der Kommunen 2 % (ab 01.08.2013) mehr Gehalt bzw. Lohn. Die Stellenzuschaltungen sind auf Neueinstellungen bzw. Nachbesetzungen von Stellen im Verwaltungs- und Arbeiterbereich zurückzuführen. Diese waren erforderlich, um den gestiegenen Anforderungen an eine zeitgemäße Abfallwirtschaft Rechnung zu tragen.

Die Zunahme der planmäßigen Abschreibungen um 0,764 Mio. € ist im Wesentlichen auf Nachrüstungsmaßnahmen an der Müllverbrennungsanlage Nord im Heizkraftwerk Nord, die Inbetriebnahme des Wertstoffhofes plus an der Lindberghstraße und auf Neuanschaffungen von Mülleinsammelfahrzeugen zurückzuführen.

Die Anlagen im Bau sind zum Jahresende 2013 mit einem Wert von 5,289 Mio. € ausgewiesen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um den Neubau des Wertstoffhofes plus an der Mühlangerstraße und um Fahrzeugkomponenten (Fahrzeuggestelle und Aufbauten), die erst 2014 in Betrieb gegangen sind.

Das Finanzergebnis hat sich um 0,711 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Zwar ergab sich durch die teilweise Sondertilgung und Umschuldung eines Darlehens ein geringerer Zinsaufwand, jedoch gingen die Zinserträge aufgrund des derzeitigen Zinsniveaus auf dem Kapitalmarkt noch wesentlich stärker zurück.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken

Der AWM verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den Berichtspflichten der Werkleitung an den Stadtrat und dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Durch das Risikomanagementsystem soll sichergestellt werden, dass Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und somit kurzfristig Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet werden können. Ziel ist dabei nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit denselben aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und der zugrunde liegenden Risikozusammenhänge.

Das Risikomanagementsystem umfasst sämtliche Organisationseinheiten des AWM. Im Rahmen eines unterjährigen Controllingprozesses werden sowohl die wesentlichen Risiken als auch die eingeleiteten Gegenmaßnahmen überwacht. Die Berichterstattung ist einheitlich geregelt.

Beim AWM sind derzeit keine Risiken erkennbar, die bestandsgefährdend sein könnten. Auch zukünftige Risiken z. B. im Zusammenhang mit der Ausgestaltung und Verabschiedung eines Wertstoffgesetzes werden derzeit nicht als bestandsgefährdend oder als wesentliche Beeinträchtigung im Hinblick auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage betrachtet.

Ziele des Finanzmanagements des AWM sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie eine unter Risiko- und Aufwandsgesichtspunkten optimale Finanzierung von Investitionen und des laufenden Betriebes des AWM. Die dem AWM gewährten Möglichkeiten und Konditionen der kurz- und langfristigen Kreditaufnahme beruhen im Wesentlichen auf der gesetzlichen Gewährträgerhaftung der Landeshauptstadt München für die Verbindlichkeiten des AWM. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des AWM wird zusätzlich durch einen Kassenkredit bei der Hausbank sichergestellt. Das Kreditportfolio des AWM besteht aus Darlehen mit fester Verzinsung.

Bei der Anlage von finanziellen Mitteln für die Pensionsrückstellungen und für die Deponien, die bereits in Vorjahren über die Gebühren vereinnahmt wurden, verfolgt der AWM einen reinen konservativen, risikominimierten Ansatz. Pfandbriefe, Schuldscheindarlehen sowie Tages- und Termingeldanlagen, die von der Stadtkämmerei für den AWM verwaltet werden, sind zu 100 % über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Deutscher Banken e.V. oder über die Sicherungssysteme der deutschen Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken gesichert.

Die Gefahr von schwerwiegenden Schäden an Boden, Luft und Wasser durch die Deponien Nord-West und Großlappen wird als sehr gering eingeschätzt. Sollten doch Schäden auftreten, sind sie durch die bestehenden Rückstellungen „Deponie Schadensvorsorge“ und „Umwelthaftpflichtversicherung Großlappen“ abgesichert.

Als kommunales Unternehmen erbringt der AWM seine Dienstleistungen überwiegend im öffentlichen Auftrag und sie sind dabei nicht gewinnorientiert, sondern orientieren sich am öffentlichen Gemeinwohl. Themen wie Klima- und Ressourcenschutz werden als Selbstverpflichtung gegenüber der Umwelt und den Bewohnerinnen und Bewohnern der Landeshauptstadt München wahrgenommen.

Prognosebericht

Für das Jahr 2014, das zweite Jahr des Gebührensenkungszeitraumes 2013–2015, erwarten wir handelsrechtlich einen geringen Jahresfehlbetrag von ca. 2 Mio. €. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 wird sich das Ergebnis um ca. 2,5 Mio. € verschlechtern. Ein Vergleich der handelsrechtlichen Ergebnisse im Zeitablauf ist jedoch nur eingeschränkt möglich, weil sich insbesondere Ergebniseffekte der Gebührenkalkulation in mehreren Geschäftsjahren auswirken.

Im Jahr 2014 werden wir rund 12 Mio. € investieren. Der größte Teil dieser Investitionen entfällt mit rund 9 Mio. € auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darin sind auch die Investitionen in den Fuhrpark des AWM enthalten.

Bei den Finanzanlagen ist 2014 ein Balanceakt zu erwarten zwischen der Notwendigkeit, höhere Renditen zu erzielen, und den Risiken, die an den deutlich teureren Aktienmärkten lauern. Die Schuldenkrise ist vorbei, weil die Notenbanken dafür Sorge tragen, dass Staaten nicht mehr in Not kommen. Dafür ist das Vertrauen in die Politik der Notenbanken umso wichtiger.

Abfall- und Wertstoffmengen 2013

ABFALLARTEN	2013	2013	2012
Abfälle zur Verwertung aus Münchner Haushalten			
Durch den AWM erfasste Abfälle und Wertstoffe aus Münchner Haushalten (inkl. Kleingewerbe)			
Altholz	17 kg/(E·a)	24.080 Mg	24.149 Mg
Altkleider	1 kg/(E·a)	1.507 Mg	950 Mg
Altpapier	69 kg/(E·a)	96.146 Mg	98.057 Mg
Bauschutt	8 kg/(E·a)	10.457 Mg	10.717 Mg
Bioabfall	28 kg/(E·a)	39.416 Mg	42.446 Mg
Elektronikschrott	5 kg/(E·a)	7.428 Mg	7.790 Mg
Gartenabfälle	9 kg/(E·a)	12.636 Mg	14.760 Mg
Metalle	4 kg/(E·a)	5.886 Mg	5.953 Mg
Sperrmüll zur energetischen Verwertung	10 kg/(E·a)	14.311 Mg	14.587 Mg
Sonstiges [1]	0 kg/(E·a)	119 Mg	76 Mg
Summe der durch den AWM gesammelten Verwertungsabfälle aus Münchner Haushalten	**151 kg/(E·a)**	**211.986 Mg**	**219.485 Mg**
Zur Verwertung aus Münchner Haushalten nach Behandlung			
Altmetalle aus Rückständen der thermischen Behandlung von Haus- und Sperrmüll	5 kg/(E·a)	7.235 Mg	6.952 Mg
Verwertete Schlacke aus der thermischen Behandlung von Haus- und Sperrmüll	48 kg/(E·a)	66.272 Mg	64.245 Mg
Summe Verwertungsabfälle aus Haushalten nach Behandlung	**53 kg/(E·a)**	**73.507 Mg**	**71.197 Mg**
Weitere Abfälle und Wertstoffe zur Verwertung aus Münchner Haushalten [2]			
Altglas	19 kg/(E·a)	25.980 Mg	26.227 Mg
Leichtverpackungen	5 kg/(E·a)	6.354 Mg	6.323 Mg
Sonstiges [1]	1 kg/(E·a)	1.447 Mg	1.159 Mg
Summe weitere Verwertungsabfälle aus Münchner Haushalten	**25 kg/(E·a)**	**33.781 Mg**	**33.709 Mg**
Summe verwertete Abfälle aus Münchner Haushalten	**229 kg/(E·a)**	**319.274 Mg**	**324.391 Mg**
Abfälle zur Beseitigung aus Münchner Haushalten			
Problemabfälle inkl. Asbestzement und Mineralwolle	0,3 kg/(E·a)	366 Mg	359 Mg
Restmüll	221 kg/(E·a)	307.536 Mg	307.686 Mg
Sperrmüll zur thermischen Behandlung	1 kg/(E·a)	1.564 Mg	1.893 Mg
Summe der durch den AWM gesammelten Beseitigungsabfälle aus Münchner Haushalten	**222 kg/(E·a)**	**309.466 Mg**	**309.938 Mg**

Mg = Megagramm = eine Gewichtstonne = 1.000 kg
kg/(E·a) = Kilogramm pro Einwohner und Jahr

[1] Autobatterien, Kork, Kunststoffe, etc.
[2] Erfassung im Stadtgebiet München durch DSD, Soziale Projekte, GRS etc.

	2013	2012
Anlieferung am Heizkraftwerk Nord		
Restmüll aus München	308.764 Mg	305.724 Mg
Restmüll aus dem Landkreis München	47.480 Mg	47.638 Mg
Sperrmüll aus München (thermische Behandlung und energetische Verwertung)	15.886 Mg	16.455 Mg
Gewerbeabfälle zur thermischen Behandlung aus München (inkl. Flughafen) und Landkreis München	24.457 Mg	25.495 Mg
Gewerbeabfälle zur energetischen Verwertung aus dem Großraum München	64.351 Mg	51.240 Mg
Müllanlieferungen aus anderen Herkunftsbereichen		
Donau-Wald (AWG)	91.447	82.871
Landkreis Bad-Tölz/Wolfratshausen	3.966	3.963
Landkreis Freising	31.174	28.440
Landkreis Miesbach	17.263	16.507
Landkreis Starnberg	14.281	13.115
Landkreis Weilheim-Schongau inkl. energetische Verwertung der EVA GmbH [3]	10.586	15.781
Schwandorf	439	7.775
Ingolstadt	1.207	0
Sonstige	33	0
Summe aller Anlieferungen am Heizkraftwerk Nord	**631.334 Mg**	**615.004 Mg**
Entstandene Verbrennungsschlacke Heizkraftwerk Nord	**142.948 Mg**	**135.908 Mg**
Darin enthaltener Grob- und Feinschrott zur Verwertung	14.070 Mg	13.270 Mg
Anlieferung am Entsorgungspark Freimann (ESP)		
Deponierungsabfälle aus München und Landkreis München [4]	4.799 Mg	3.853 Mg
Deponierungsabfälle aus anderen Herkunftsbereichen [4]	181 Mg	120 Mg
Aufbereitete Verbrennungsschlacke	31.888 Mg	47.932 Mg
Summe aller Anlieferungen am ESP	**36.868 Mg**	**51.905 Mg**

[3] Erbenschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungs-Gesellschaft mbH
[4] Umschlag zur Deponie Außernzell

Einwohnerzahl Landeshauptstadt München zum 30.06.2013: 1.388.308
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Bilanz – Aktivseite

zum 31. Dezember 2013 – in tausend Euro

AKTIVSEITE	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	171	191
II. Sachanlagen	197.380	192.347
III. Finanzanlagen	115.045	111.865
	312.596	**304.403**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	790	713
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.641	7.587
2. Forderungen an die Stadt/andere Eigenbetriebe	57.346	72.887
3. Sonstige Vermögensgegenstände	94	312
	64.081	80.786
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	72.881	73.861
	137.752	**155.360**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**342**	**40**
	450.690	**459.803**

Bilanz – Passivseite

zum 31. Dezember 2013 – in tausend Euro

PASSIVSEITE	31.12.2013	31.12.2012
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	0	0
II. Gewinnrücklagen	9.447	9.447
III. Gewinnvortrag	33.341	26.882
IV. Jahresüberschuss	513	6.459
	43.301	**42.788**
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen	**2.316**	**2.448**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	75.123	74.074
2. Sonstige Rückstellungen	194.789	197.621
	269.912	**271.695**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.372	125.324
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.027	7.349
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen Eigenbetrieben	10.007	9.861
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.755	338
	135.161	**142.872**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**
	450.690	**459.803**

Gewinn- und Verlustrechnung 2013

in tausend Euro

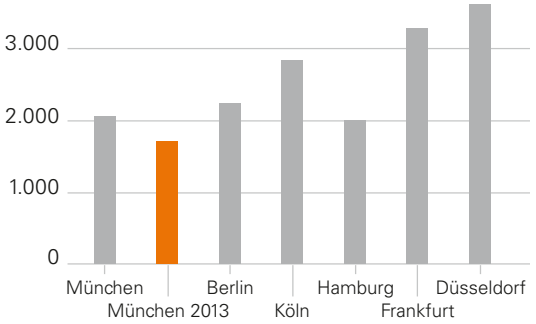
		2013	2012
1.	Umsatzerlöse	182.194	182.448
2.	Sonstige betriebliche Erträge	9.716	9.752
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.810	7.013
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	74.657	72.544
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	55.812	53.906
	b) Soziale Angaben	16.994	17.337
	Davon für Altersvorsorge: 5.930.567,07 € (im Vorjahr 6.467.654,72 €)		
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.769	15.004
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.656	14.119
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.623	5.365
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	193	452
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.965	10.568
10.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**677**	**6.622**
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0
12.	Sonstige Steuern	164	163
13.	**Jahresgewinn**	**513**	**6.459**

Gebührenübersicht 2013

Abfallgebühren – Drei-Tonnen-System

TONNENGRÖSSE UND LEERUNGSRHYTHMUS	GEBÜHREN NACH DER 3. SENKUNG 01.01.2011 BIS 31.12.2012 IN €	GEBÜHREN NACH DER 4. SENKUNG 01.01.2013 BIS 31.12.2015 IN €	SENKUNG IN PROZENT IM VERGLEICH ZU 2012
80 Liter wöchentlich	269,88	223,08	17,34
80 Liter 14-täglich	138,84	115,44	16,85
120 Liter wöchentlich	346,32	287,04	17,12
120 Liter 14-täglich	180,96	149,76	17,24
240 Liter wöchentlich	583,44	482,04	17,38
240 Liter 14-täglich	302,64	249,60	17,53
770 Liter wöchentlich	1.522,56	1.258,92	17,32
770 Liter 14-täglich	803,40	664,56	17,28
1.100 Liter wöchentlich	2.049,84	1.695,72	17,28
1.100 Liter 14-täglich	1.112,28	920,40	17,25

ABFALLGEBÜHREN DEUTSCHER GROSSSTÄDTE IM VERGLEICH
(in €)



Als kommunales Unternehmen, das im Dienste der Daseinsvorsorge steht, garantiert der AWM seit 19 Jahren Gebührenstabilität.

Die Gebühren beziehen sich auf Müllbehälter mit 1.100 Litern Fassungsvermögen, die hauptsächlich in Mehrfamilienhäusern benutzt und wöchentlich geleert werden. Separate Gebühren anderer Städte für etwa Bioabfall oder Papier wurden mit eingerechnet, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die Angaben beziehen sich auf 2012, Ausnahme: München 2013.

Impressum

HERAUSGEBER

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München

www.awm-muenchen.de

Stand: Oktober 2014

Redaktion: Helga Seitz
Abfallwirtschaftsbetrieb München
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München

Druck: Pinsker Druck und Medien GmbH, Mainburg
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Konzeption und Design: www.red.de

Fotografie: Bela Photography, AWM

Auflage: 2.000 Stück

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C014255
FSC www.fsc.org

ClimatePartner°
klimaneutral
Druck | ID: 53093-1410-1002

Abfallwirtschaftsbetrieb
München

HERAUSGEBER

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München

www.awm-muenchen.de

Der zertifizierte
Abfallentsorger der Stadt